

Bier-Betrug in Amsterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 21. Februar 2010 um 14:40 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 21. Februar 2010 um 15:13 Uhr



□ Der □ Zapfhahn an der Theke in Amsterdam □ ist oft getürkt

Von HELMUT HETZEL

Amsterdam. Man stelle sich vor, man bestellt an der Theke in seiner Stammkneipe ein **Kölsch** und man bekommt stattdessen ein **Alt-Bier** ausgeschenkt. Das wäre nicht nur eine Beleidigung für den Biertrinker - und für alle Kölsch-Trinker - der Gast würde das schon vor dem Trinken alleine an der Farbe des Bieres erkennen. Beim

Pils

wird das schon etwas schwieriger. Natürlich werden Biertrinker und - Kenner, den Unterschied zwischen einem

Bitburger und einem Warsteiner

herausschmecken. Gleiches gilt für ein

Gösser Bier in Österreich oder ein Calanda in der Schweiz oder ein Driekirch in Luxemburg.

Bier-Betrug in Amsterdam

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Sonntag, 21. Februar 2010 um 14:40 Uhr - Aktualisiert Sonntag, 21. Februar 2010 um 15:13 Uhr

Allein im vergangenen Jahr seien 31.000 Fässer von „B-Markenbieren“ wie „Moos“ oder „Horeca-Bier“ bei Kontrollen sichergestellt worden. „Damit hätte man rund eine halbe Million Gläser Bier zu überhöhten Preisen ausschenken können,“ hat Heineken errechnet. Denn ein Wirt, der **Billig-Bier anstatt Markenbier** ausschenkt, der verdiene bis zu 50 Euro je Fass zusätzlich. Insgesamt, so schätzt Heineken, betrage der „Schwarzmarkt“ für Bier in den Niederlanden etwa 2,3 Millionen Hektoliter jährlich. „Viele Menschen denken, sie haben ein Heineken-Bier im Glas, aber sie trinken dann oft etwas ganz anderes.“

Die Amsterdamer Heineken-Brauerei hat angekündigt, dass sie gegen den sich immer weiter ausbreitenden Bierbetrug nun hart vorgehen will. Sie will auch Bier-Kontrolleure in die Kneipen schicken, die inkognito Bierproben mitnehmen, die dann in Labors analysiert werden, um festzustellen, ob aus dem Zapfhahn auf dem Heineken steht, auch Heineken-Bier fließt.

Der Bierbetrug in Amsterdam vor allem mit Heineken-Bier beweist aber auch, dass dieser bekannte Amsterdamer Gerstensaft keinen eigenen unverwechselbaren Geschmack zu haben scheint - sonst würden die meisten Biertrinker wohl sofort merken, dass sie anstatt einem Heineken ein „Moos-Bier“ getrunken haben.

14.2.2010

/ Textende / Copyright © by HELMUT HETZEL / Den Haag